

Chronologische SYNOPSE der Plagiate auf das Original von Erma Bombeck (1977), erstellt von Gabriele Uhlmann, August 2021

Mutter	Polizei	Altenpflegerin	Erzieherin	Arzthelferin	Rettungsassistenten	Rettungsanitäter	Zahnarzthelferin	Frau	Mutter	Frau
Erma Bombeck. Vier Hände und ein Herz voll Liebe (German Edition). Edel Elements. 1983 Aus Ebook-Version (ohne Seitenzahlen). Englischer Original Titel: <i>When God created Mothers</i> . In einer Kolumne von 1977	AGSV Polizei NRW (g65a1s): "Streife" Heft 7-8 / 2000 im NRW und Schaumburger Wochenblatt https://www.agsv-polizei-nrw.de/app/download/5785416558/Als_Gott.pdf (abgerufen am 11.08.2021)	2001 http://www.sprüche.cc (abgerufen am 11.08.2021)	31.1.2001 http://www.sprüche.cc (abgerufen am 11.08.2021) [sic]	2001 (korrupter Link) (abgerufen am 11.08.2021) [sic]	2001-2002 Klara und Frank https://www.medi-learn.de/foren/archive/index.php/t-67856.html (abgerufen am 11.08.2021) [sic]	27.Mai 2015 Vanessa Assmann https://www.facebook.com/aufstreife/posts/674306519364842/ (abgerufen am 11.08.2021) [sic]	2015 Annett Böhm https://www.facebook.com/1487772998106294/posts/die-zahnarzthelferins-der-liebe-gott-die-zahnarzthelferin-schuf-machte-er-bere/1578574085692851/ (abgerufen am 11.08.2021) [sic]	8. März 2016 (Weltfrauentag) Doris Sperling https://www.lokalkompass.de/essen-steele/c-ratgeber/fuer-euch-zum-weltfrauentag_a47481 (abgerufen am 11.08.2021) [sic]	15.05.2017, Predigt und Beispielgeschichte der Reformierte Kirche Eichberg-Oberriet (CH) http://www.ref-eichberg-oberriet.ch/joomla/2017-05-15%20Predigt%20und%20Beispielgeschichte.pdf (abgerufen am 11.08.2021) [sic]	ca. 2018 https://www.facebook.com/782882908524650/posts/2323812637764995/ 20.07.2021 (abgerufen am 11.08.2021) [sic]
Als der liebe Gott die Mutter schuf	Als Gott die Polizei erschuf Die Fantasie hat diese Geschichte erzeugt:			Die Legende von der Erschaffung der Arzthelferin!			Die Zahnarzthelferin		Muttertagsgeschichte von Erna Brombeck: „Als der liebe Gott die Mutter erschuf“	DIE FRAU.
Als der liebe Gott die Mutter schuf, machte er bereits den sechsten Tag Überstunden.	Am sechsten Tag ohne Rast machte Gott sich daran, Polizisten zu kreieren.	Als der liebe Gott die Altenpflegerin schuf, machte er bereits den sechsten Tag Überstunden.	Als der liebe Gott die Erzieherin schuf, machte er bereits den sechsten Tag Überstunden.	Als der liebe Gott die Arzthelferin schuf, machte er bereits den sechsten Tag Überstunden.	Als der Herr die Rettungsassistenten erschuf war er bereits 6 Tage in Verzug,	Als der Herr die Rettungsanitäter erschuf war er bereits 6 Tage in Verzug,	Als der liebe Gott die Zahnarzthelferin schuf, machte er bereits den sechsten Tag Überstunden.	Als Gott die Frau schuf, war es schon sehr spät am 6. Tag.	Als der liebe Gott die Mutter erschuf, machte er bereits den sechsten Tag Überstunden.	Als Gott die Frau schuf, arbeitete er spät am 6. Tag
Da erschien der Engel und sagte: „Herr, Ihr bastelt aber lange an dieser Figur.“	Ein Engel kam vorbei und sagte: „Du beschäftigst dich aber ungewöhnlich lange mit diesem Modell“	Da erschien ein Engel und sagte: „Herr, Ihr bastelt aber lange an dieser Figur!“	Da erschien der Engel und sagte: "Herr, Ihr bastelt aber schon lange an dieser Figur!"	Da erschien ein Engel und sagte: "Herr, Ihr bastelt aber lange an dieser Figur!"	als ein Engel erschien und sagte: "Du gibst dir ziemlich viel Mühe mit diesem Modell."	als ein Engel erschien und sagte: "Du gibst dir ziemlich viel Mühe mit diesem Modell"	Da erschien ein Engel und sagte: „Herr, Ihr bastelt aber lange an dieser Figur!“	Ein Engel kam vorbei und fragte Gott: "Wieso verwendest du gerade für diese so viel Zeit?"	Da erschien der Engel und sagte: „Herr, ihr bastelt aber lange an dieser Figur!“	Ein Engel kam vorbei und fragte: "Warum so viel Zeit mit ihr verbringen?"
Der liebe Gott sprach: „Hast du die speziellen Wünsche auf der Bestellung gelesen?“	Und Gott fragte: „Hast du die Kriterien gesehen, die das Modell erfüllen muss?“	Der liebe Gott antwortete. „Hast du die lange Liste spezieller Wünsche auf der Bestellung gesehen?“	Der liebe Gott sprach: "Hast Du die speziellen Wünsche auf der Bestellung gesehen?"	Der liebe Gott antwortete: "Hast du die lange Liste spezieller Wünsche auf der Bestellung gesehen?"	Gott antwortete: "Hast du dir das Anforderungsprofil angesehen?"	Gott antwortete: "Hast du dir das Lastenheft angesehen?"	Der liebe Gott blickte zu dem Engel und sprach: „Hast Du die speziellen Wünsche auf der Bestellung gesehen?“	Und Gott antwortete: "Hast du die umfassenden Angaben gesehen die ich einfügen möchte um dieses Wesen zu formen?"	Der liebe Gott sprach: „Hast du die speziellen Wünsche auf der Bestellung gesehen?“	Der Herr antwortete. "Hast du alle Spezifikationen gesehen, die ich treffen muss, um sie zu formen?"
Sie soll vollwaschbar, darf aber nicht aus Plastik sein; sie soll 160 bewegliche austauschbare Teile haben;	„Ein Polizist muss in der Lage sein, fünf Kilometer durch dunkle Gassen zu rennen, Mauern und Wände heraufzuklettern, Häuser zu	Sie soll als Frau und Mann lieferbar sein, wartungsfrei und leicht zu desinfizieren, aber nicht aus Plastik,	Sie soll pflegeleicht, aber nicht aus Plastik sein, sie soll 160 bewegliche Teile haben,	Sie soll als Frau lieferbar sein, wartungsfrei und leicht zu desinfizieren, aber nicht aus Plastik.	Ein Rettungsassistent muß in der Lage sein, einen Verletzten einen nassen Grashügel in der Dunkelheit hochzutragen, allen möglichen Gefahren trotzen um	Ein Rettungsanitäter muss in der Lage sein, einen Verletzten einen nassen Grashügel in der Dunkelheit hochzutragen, allen möglichen Gefahren trotzen um	So eine Zahnarzthelferin, die soll pflegeleicht, aber nicht aus Plastik sein; sie soll 288 bewegliche Teile haben;	„Sie muss abwaschbar sein, aber nicht aus Plastik, mehr als 200 bewegliche Teile haben die alle austauschbar sind und sie soll alles zu einem herrlichen Essen	Sie soll pflegeleicht, aber nicht aus Plastik sein; sie soll 160 bewegliche Teile haben;	"Sie muss in allen möglichen Situationen funktionieren. Sie muss in der Lage sein, sich um mehrere Kinder gleichzeitig zu kümmern.

sie soll von Essensresten und schwarzem Kaffee leben können; sie soll einen Schoß haben, den man nicht mehr sieht, wenn sie aufsteht; ihr Kuß soll alles heilen, vom Beinbruch bis zum Liebeskummer; sie soll sechs Paar Hände haben.“

Da schüttelte der Engel verwundert den Kopf und sagte: „Sechs Paar Hände? Das wird kaum zu machen sein, oder?“

„Die Hände machen mir kein Kopfzerbrechen«, sagte der liebe Gott. »Aber die drei Paar Augen, die eine Mutter haben muß!“

„Gehören die denn zum Standardmodell?“ fragte der Engel.

Der liebe Gott nickte.

betreten, die der Gesundheitsminister nicht mal ansehen würde, und das alles möglichst ohne seine Uniform zu zerknittern oder zu verschmutzen. Er muss den ganzen Tag in einem zivilen Auto vor dem Haus eines Verdächtigen ausharren, gleichzeitig die Nachbarschaft nach Zeugen auskundschaften, in derselben Nacht eine Verbrechensszene untersuchen und früh am nächsten Morgen vor Gericht erscheinen und seine Aussage machen. Er muss jederzeit in Top-Kondition sein, und das nur mit schwarzem Kaffee und halb gegessenen Mahlzeiten. Und er braucht sechs Paar Hände.“

Der Engel schüttelte seinen Kopf und sagte: „Sechs Paar Hände... - das geht nicht.“

„Es sind nicht die Hände, die mir Probleme bereiten“, sagte Gott, „es sind die drei Paar Augen, die ein Polizist haben muss.“

„An einem ganz normalen Polizisten? Warum denn das?“ fragte der Engel.

sie soll Nerven wie Drahtseile haben und einen Rücken, auf dem sich alles abladen lässt, dabei immer so zierlich, dass sie sich in viel zu kleinen Dienstzimmern Wohlfühlen kann. Sie muss fünf Dinge zur gleichen Zeit tun können und soll dabei immer noch eine Hand frei haben.“

Da schüttelte der Engel den Kopf und sagte; „Sechs Hände, das wird kaum gehen!“

„Die Hände machen mir keine Kopfschmerzen“, sagte der liebe Gott, „aber die drei Paar Augen, die eine Erzieherin haben muss.“

die schon das Standardmodell haben soll:

sie soll Nerven wie Drahtseile haben, und einen Schoß, auf dem zehn Kinder gleichzeitig Platz haben. Sie soll einen Rücken haben, auf dem sich alles abladen lässt, und sie soll in einer überwiegend gebückten Haltung leben können. Ihr Zuspruch soll alles heilen, von der Beule bis zum Seelenschmerz, sie soll sechs Paar Hände haben.“

Da schüttelte der Engel den Kopf und sagte: „Sechs Paar Hände, das wird kaum gehen!“

„Die Hände machen mir keine Kopfschmerzen“, sagte der liebe Gott, „aber die drei Paar Augen, die eine Erzieherin haben muss.“

"Gehören die denn zum Standardmodell?" fragte der Engel.

Sie soll Nerven wie Drahtseile haben und einen Rücken, auf dem sich alles abladen lässt; dabei aber so zierlich, dass sie sich in den viel zu kleinen Dienstzimmern wohl fühlen kann. Sie muss fünf Dinge zur gleichen Zeit tun können und soll dabei immer noch eine Hand frei haben.“

Da schüttelte der Engel den Kopf und sagte: "Sechs Hände, das wird kaum gehen!"

"Die Hände machen mir keine Kopfschmerzen", sagte der liebe Gott,

"aber die drei Paar Augen, die schon das Standardmodell haben soll:

ein Paar, mit dem sie in

zu einem sterbenden Kind zu gelangen, Wohnungen betreten, die selbst das Gesundheitsamt meiden würde, ohne dabei seine Einsatzkleidung zu verschmutzen.“

"Er muss in der Lage sein, das dreifache seines eigenen Gewichts zu tragen, in zerstörte Autos klettern, ohne wirklich Platz zu haben und während einer Reanimation eines Babys die trauernde Mutter trösten, obwohl er weiß, daß ihr Kind nie wieder atmen wird." "Er muss in mentaler Topverfassung sein, ohne Schlaf funktionieren, nur mit schwarzem Kaffee und halb gegessenen Mahlzeiten. Ausserdem muß er sechs paar Hände haben."

Der Engel schüttelte den Kopf und sagte langsam: "Sechs paar Hände....niemals."

"Es sind nicht die Hände, die mir Probleme bereiten," sagte der Herr, "Es sind die drei Paar Augen, die jeder Rettungsassistent haben muß."

"Und das bereits im Standardmodell?" fragte der Engel.

zu einem sterbenden Kind zu gelangen, Wohnungen zu betreten, die selbst das Gesundheitsamt meiden würde, ohne dabei seine Einsatzkleidung schmutzig zu machen:“

"Er muss in der Lage sein, dass dreifache seines eigenen Gewichts zu tragen, in zerstörte Autos klettern, ohne wirklich Platz zu haben und während einer Reanimation eines Babys die trauernde Mutter trösten, obwohl er weiß, dass ihr Kind nie wieder atmen wird." Er muss in mentaler Topverfassung sein, ohne Schlaf funktionieren, nur mit schwarzem Kaffee und halb gegessenen Mahlzeiten. Außerdem muss er sechs paar Hände haben. "

Der Engel schüttelte den Kopf und sagte: "Sechs paar Hände... niemals."

"Es sind nicht die Hände, die mir Probleme bereiten, "sagte der Herr, "es sind die drei paar Augen, die jeder Rettungsassistent haben muss."

"Und das Standardmodell?" fragte der Engel.

sie soll Nerven wie Drahtseile haben und trotzdem überaus sensibel für die Empfindlichkeiten und Wünsche der Patienten sein!

Sie soll eigenständig arbeiten und trotzdem alles tun, was alle anderen von ihr erwarten, stundenlang unbeweglich in gebeugter Haltung über den Patienten sitzen und auf Zuruf trotzdem flink sein wie ein Wiesel; jederzeit soll sie alles in der Tiefe kleiner enger Patientenmünder überblicken, ohne dabei jedoch dem Zahnarzt die Sicht zu versperren! Und fünf Paar Hände haben wie die indische Göttin Khali

Da schüttelte der Engel den Kopf und rief: „Fünf Paar Hände, das wird kaum gehen!“

„Die Hände machen mir keine Kopfschmerzen“, sagte der liebe Gott, „aber die drei Augen und die drei Paar Ohren, die so eine Zahnarzthelferin haben muß!“ „

Drei Augen und drei Paar Ohren?“, fragte der Engel verwundert. „Gehören die denn zur Grundausstattung?“

kochen können. Sie muss mehrere Kinder gleichzeitig umarmen können, und mit dieser Umarmung soll sie alles heilen können von einem aufgeschlagenen Knie bis hin zu einem gebrochenen Herzen, und das alles soll sie nur mit 2 Händen machen.“

Der Engel war beeindruckt. „Nur 2! Hände....unmöglich!“

Und das ist das Standardmodell?!

sie soll Nerven wie Drahtseile haben und einen Schoss, auf dem mehrere Kinder gleichzeitig sitzen können, und trotzdem muss sie auf einem Kinderstuhl Platz haben. Sie soll einen Rücken haben, auf dem sich alles abladen lässt; und sie soll überwiegend in gebückter Haltung leben können. Ihr Zuspruch soll alles heilen, von der Beule bis zum Seelenschmerz; sie soll sechs Hände haben.“

Da schüttelte der Engel den Kopf und sagte: „Sechs Paar Hände, das wird kaum gehen!“

„Die Hände machen mir keine Kopfschmerzen“, sagte der liebe Gott, „aber die drei Paar Augen, die eine Mutter haben muss“.

„Gehören die denn zum Standardmodell?“ fragte der Engel.

Ihre Umarmung muss alles heilen können, von einem verletzten Knie bis zu einem gebrochenen Herzen. Sie muss das alles mit nur zwei Händen machen. Sie heilt sich selber und hält durch, wenn sie krank ist und kann 18 Stunden am Tag arbeiten.

DER ENGEL war beeindruckt "Nur zwei Hände unmöglich!"

Und das ist das Standardmodell? "

„Ein Paar, das durch geschlossene Türen blickt, während sie fragt: ‚Was macht ihr Gören denn da drin?‘, obwohl sie es längst weiß.

Ein zweites Paar im Hinterkopf, mit dem sie sieht, was sie nicht sehen soll, aber wissen muß. Und natürlich noch dieses Paar hier vorn, aus denen sie ein Kind ansehen kann, das sich unmöglich benimmt, und die sagen: ‚Ich verstehe dich und habe dich sehr lieb‘, ohne daß sie ein einziges Wort spricht.“

Gott erklärte. „Ein Augenpaar, das durch ausgebeulte Hosentaschen sehen kann, bevor er fragte, ob er sehen darf, was drin ist (obwohl er es längst weiß und wünscht, er hätte einen anderen Job angenommen).

Ein zweites Paar Augen an der Seite seines Kopfes, zur Sicherheit seines Partners. Und ein Paar hier vorne, das versichernd zum Verunglückten schauen kann und ihn sagen lässt: Alles wird wieder gut, obwohl er weiß, dass es nicht so ist.“

ein Paar das nachts durch alle Wände sehen vermag, damit eine Nachtwache zwei Stationen betreuen kann,

ein zweites Paar im Hinterkopf, mit dem sie sieht, was man vor ihr verbergen möchte – was sie aber unbedingt wissen muss – und natürlich das eine hier vorn, mit dem sie den Heimbewohner ansehen kann und ihm deutet: Ich verstehe Sie und bin für Sie da, ohne dass sie ein Wort sprechen muss.“

Der liebe Gott nickte: "Ein Paar, das durch geschlossene Türen blickt, während sie fragt: Was macht ihr denn da drüben? - obwohl sie es längst weiß.

Ein zweites Paar im Hinterkopf, mit dem sie sieht, was sie nicht sehen soll, aber wissen muss. Und natürlich zwei Augen hier vorn, aus denen sie ein Kind ansehen kann, das sich unmöglich benimmt, und die trotzdem sagen: Ich verstehe dich und habe dich sehr lieb - ohne dass sie ein einziges Wort spricht."

sämtliche Zimmer sehen kann, um alles zu betreuen.

Ein zweites Paar im Hinterkopf, mit dem sie sieht, was man vor ihr verbergen möchte, was sie aber unbedingt wissen muss und natürlich das eine hier vorn, mit dem sie einen Patienten ansehen kann und ihm bedeutet: Ich verstehe Sie und bin für Sie da, ohne dass Sie ein Wort sprechen müssen."

Der Allmächtige nickte. "Ein Paar sieht offene Verletzungen beim Blutabnehmen während er den Patienten fragt ob er HIV positiv ist (obwohl er das bereits weiß und sich wünscht einen Bürojob angenommen zu haben),

das nächste Paar gehört an die Seite des Kopfes, um auch die Sicherheit für seinen Partner gewährleisten zu können. Das letzte Paar Augen gehört hier nach vorne, um vertrauensvoll auf einen blutenden Patienten sehen zu können und ihn zu versichern, dass alles nicht so schlimm sei."

Der Allmächtige nickte. "Ein Paar sieht offene Verletzungen beim Blutabnehmen und muss den Patienten fragen ob er HIV positiv ist (obwohl er das bereits weiß und wünscht sich den Bürojob angenommen zu haben),

das nächste Paar gehört an die Seite des Kopfes, um auch die Sicherheit für seinen Partner gewährleisten zu können. Das letzte Paar Augen gehört hier nach vorne, um vertrauensvoll auf einen blutenden Patienten sehen zu können und ihm zu versichern, dass alles halb so schlimm sei."

Der liebe Gott nickte: „ Ein Auge der Zahnarthelferin muss jederzeit über das Gesicht ihres Patienten kreisen, um jedes Stirnrunzeln und jedes Zungenzucken zu erfassen,

das zweite Auge pendelt zwischen den Händen des Zahnarztes, dem sie gerade assistiert und ihrer Instrumentenablage und das dritte Auge, das ist überhaupt das Wichtigste, denn mit dem berühmten, unsichtbaren, dritten Auge, mitten auf der Stirn, da verfolgt sie jederzeit die Gedanken Ihres Arbeitgebers und kann so alle seine Wünsche erfüllen, noch bevor der auch nur ein Wort gesagt hat!“
„Und die drei Paar Ohren...?“, fragte der Engel neugierig. Der liebe Gott holte tief Luft und sagte: „Ein Paar Ohren hat sie, das sie mitfühlend den Patienten leiht, ein weiteres, mit dem sie alle Sonderwünsche Ihres Arbeitgebers ergeben entgegen nimmt, wenn dessen Gedanken, die sie gerade gelesen hat, einem der häufigen spontanen Einfälle gewichen sind! Und das dritte Paar Ohren, das braucht sie, um zusammen mit ihren Kolleginnen das Gras wachsen zu hören und jederzeit über alles und jedes und jeden in der Praxis voll informiert zu sein – oft noch, bevor der Betroffene selbst irgend etwas bemerkt hat.
- "Anders geht es wohl nicht“, sagte der liebe Gott und zog grübelnd die Stirn in Falten.

Der liebe Gott nickte: „Ein Paar, das durch geschlossene Türen blickt, während sie fragt: Was macht ihr denn da drüben? – obwohl sie es längst weiß.

Ein zweites Paar im Hinterkopf, mit dem sie sieht, was sie nicht sehen soll, aber wissen muss. Und noch natürlich zwei Augen hier vorn, aus denen sie ein Kind ansehen kann, das sich unmöglich benimmt, und die trotzdem sagen: Ich verstehe dich und habe dich sehr lieb, ohne dass sie ein einziges Wort spricht.“

„O Herr“, sagte der Engel und zupfte ihn leise am Ärmel. „Geht schlafen. Macht morgen weiter.“

„Ich kann nicht“, sprach der liebe Gott, „denn ich bin nahe daran, etwas zu schaffen, das mir einigermaßen ähnelt. Ich habe bereits geschafft, daß sie sich selber heilt, wenn sie krank ist, daß sie eine sechsköpfige Familie mit einem Pfund Gehacktem satt bekommt und einen Neunjährigen dazu bewegen kann, sich unter die Dusche zu stellen.“

Der Engel ging langsam um das Modell der Mutter herum. „Zu

„Gott“, sagte der Engel und fasste ihn am Ärmel, „ruhe dich doch erst mal aus, du kannst dieses Modell doch später fertig stellen.“

„Das kann ich nicht, ich habe schon ein ziemlich gutes Modell erschaffen, es kann einen 150 Kilo schweren Betrunkenen überreden, ins Polizeiauto zu steigen, ohne dass es zu Zwischenfällen kommt, und es kann eine fünfköpfige Familie mit mäßigem Gehalt durchfüttern; ich kann jetzt nicht aufgeben.“

Der Engel umkreiste den Polizisten sehr langsam und sah ihn sich genau an, dann sagte er:

Der Engel zupfte ihn leicht am Ärmel und sagte; „Geht schlafen Herr, und macht morgen weiter.“

„Ich kann nicht“, sagte der liebe Gott. „Ich habe bereits geschafft, dass sie fast nie krank wird, und wenn, dann heilt sie sich selber. Sie kann begreifen, dass zehn Doppelzimmer 40 Heimbewohner bedeuten kann, aber zehn Stellen oft nur fünf Altenpflegerinnen sind; sie hat Freude an einem Beruf, der alles fordert und schlecht bezahlt wird, sie kann mit Schauckelschichten leben und kommt mit wenigen freien Wochenenden aus.“

Der Engel ging langsam um das Modell der Altenpflegerin

"O Herr", sagte der Engel und zupfte ihn leise am Ärmel, "geht schlafen und macht morgen weiter."

"Ich kann nicht", sagte der Herr, "denn ich bin nahe daran, etwas zu schaffen, das mir einigermaßen ähnelt. Ich habe bereits geschafft, dass sie sich selbst heilt, wenn sie krank ist, dass sie zwanzig Kinder mit einem einzigen Geburtstagskuchen zufrieden stellt, dass sie einen Sechsjährigen dazu bringt, sich vor dem Essen die Hände zu waschen, einen Dreijährigen davon überzeugt, dass Knete nicht essbar ist, und übermitteln kann, dass von mir Füße überwiegend zum Laufen und nicht zum Treten gedacht waren."

Der Engel ging langsam um das Modell der Erzieherin herum. "Zu weich", seufzte er.

Der Engel zupfte ihn leicht am Ärmel und sagte: "Geht schlafen, Herr, und macht morgen weiter."

"Ich kann nicht", sagte der liebe Gott, "ich habe bereits geschafft, dass sie fast nie krank wird und wenn, dann heilt sie sich selbst. Sie hat Freude an einem Beruf, der alles fordert und schlecht bezahlt wird, sie kann mit Überstunden leben und kommt mit sehr wenig Freizeit aus."

Der Engel ging langsam um das Modell der Arzthelferin herum:

"Gott, ich bitte dich" sagte der Engel und berührte seinen Ärmel, "ruhe dich aus und mache morgen weiter."

"Das ist unmöglich," sagte der Allmächtige, "ich habe bereits ein Modell entworfen, das ohne Zwischenfälle einen 120 Kilo schweren Betrunkenen hinter dem Steuer hervorkommt und dabei seine fünfköpfige Familie vom Gehalt eines Angestellten im öffentlichen Dienst ernähren kann."

Der Engel umkreiste den Rettungsassistenten sehr

"Gott, ich bitte dich, sagte der Engel und berührte seine Ärmel, "ruhe dich aus und mache morgen weiter."

"Das ist unmöglich", sagte der Allmächtige "ich habe bereits ein Modell entworfen, das ohne Zwischenfälle einen 120Kg schweren Betrunkenen hinter dem Steuer hervorkommt und dabei seine fünfköpfige Familie von dem Gehalt eines Angestellten im öffentlichen Dienst ernähren kann."

Der Engel umkreiste den Rettungsassistenten sehr langsam.

„Oh Gott, Pardon, ich wollte sagen, äh...“ – verwirrt starrte der Engel auf die Figur, die Gott in seinen Händen hielt und die langsam, aber immer deutlicher Gestalt annahm. Dann bemerkte er die Anstrengung im Antlitz des Höchsten und sprang auf: „Oh Herr!“, rief er, „geht schlafen und macht morgen weiter!“

„Ich kann nicht“, sagte der liebe Gott, „denn ich bin nahe daran, etwas zu schaffen, das mir einigermaßen ähnelt! Ich habe bereits geschafft, daß sie sich selbst heilt, wenn sie krank ist, daß sie gut aussieht, auch wenn sie müde und grummelig ist, daß sie drei aufgebrachte Patienten freundlich und sanft von der Anmeldung in das Wartezimmer verschiebt, während sie zwei Karteikarten an den richtigen Platz sortiert, einen Notizzettel für den Chef ausfüllt, am Telefon mit dem Labor einen Termin abändert und dem Briefträger einen Platz anweist, an dem er das sperrige Paket abstellen kann. Sie kann dem arrogantesten Schnösel ein freundliches Lächeln schenken und gleichzeitig völlig unhörbar „Du Blödmann“ sagen; sie kann dem Mütterchen, das die Klotür mit dem Ausgang verwechselt, dezent und ohne Peinlichkeit den rechten Weg weisen, für schreiende Kinder im Handumdrehen aus einem Latexhandschuh einen Luftballon mit Gesicht zaubern, Gipsmodelle aus dem Vorjahr in fünf Minuten wiederfinden und sich an eine Spezialzange erinnern, die ihr Chef seit sieben Jahren nicht mehr benutzt hat und die jetzt plötzlich wieder sofort zum Einsatz kommen soll! Und noch die zehnte widersinnige Änderung einer Verwaltungsvorschrift wird von ihr so souverän und routiniert ausgeführt, daß alle denken, diese Änderung sei eine weise und nützliche Sache, die einfach dazugehört.“

Der Engel ging langsam um das Modell der Zahnarzthelferin

“Das ist zu viel Arbeit für einen Tag...warte bis morgen und dann vervollständige sie.“

“Nein das kann ich nicht“, sagte Gott. “Ich bin sooo nahe dran, die Kreation fertig zu stellen, sie ist der Ausdruck meines Herzens“. “Sie wird sich selbst pflegen wenn sie krank ist und sie kann 18 Stunden am Tag arbeiten“.

Der Engel kam näher und berührte die Frau.

„O Herr!“ sagte der Engel und zupfte ihn leise am Ärmel, „Geh schlafen und mach morgen weiter.“

„Ich kann nicht“, sagte der liebe Gott, 2denn ich bin nahe dran, etwas zu schaffen, das mir einigermaßen ähnelt. Ich habe bereits geschafft, dass sie sich selbst heilt, wenn sie krank ist; dass sie eine ganze Schar Kinder mit einem winzigen Geburtstagskuchen zufrieden stellt; dass sie eine Dreijährige davon überzeugt, dass Knete nicht essbar ist; einen Sechsjährigen dazu bringen kann, sich vor dem Essen die Hände zu waschen und übermitteln kann, dass Füße überwiegend zum Laufen und nicht zum Treten erdacht waren“.

Da ging der Engel langsam um das Modell der Mutter herum. „Zu weich“, seufzte er.

Der Engel kam näher und berührte die Frau "Aber du hast sie so weich

weich“, seufzte er.

„Aber zäh“, sagte der liebe Gott energisch. „Du glaubst gar nicht, was diese Mutter alles leisten und aushalten kann.“

„Kann sie denken?“

„Nicht nur denken, sondern sogar urteilen und Kompromisse schließen“, sagte der Schöpfer.

„Kann dieses Modell auch denken?“

„Aber natürlich“, antwortete Gott, „es kann dir die Tatbestände von tausend Verbrechen aufzählen, Verwarnungen im Schlaf aufsagen, verhaften, untersuchen, auffinden und einen Gangster schneller von der Straße holen als die Richter diskutieren, ob es berechtigt war oder nicht, während der Polizist schon den nächsten verhaftet. Und während alledem behält der Polizist noch seinen Sinn für Humor. Außerdem hat dieses Modell eine wahnsinnig gute Kontrolle über sich selbst; es ist fähig, Verbrechen szenen zu untersuchen und abzusichern, die aussehen, als wären sie der Hölle entsprungen, ohne mit der Wimper zu zucken; es kann einem Kinderschänder ein Geständnis entlocken und hat trotzdem seinen Hass unter Kontrolle, es kann die Familien von Opfern trösten und ihnen

herum: „Das Material ist zu weich“, seufzte er.

„Aber dafür zäh“, entgegnete der liebe Gott. „Du glaubst gar nicht, was es alles aushält!“

„Kann sie denken?“

– „Nicht nur denken, sondern auch urteilen und Kompromisse schließen“, sagte der liebe Gott.

"Aber zäh", sagte der liebe Gott energisch. "Du glaubst gar nicht, was diese Erzieherin alles leisten und aushalten kann!"

"Kann sie denken?"

"Nicht nur denken, sondern sogar urteilen und Kompromisse schließen", sagte der liebe Gott, "und vergessen!"

"Das Material ist zu weich", seufzte er.

"Aber dafür zäh", entgegnete der liebe Gott, "Du glaubst gar nicht, was es alles aushält!"

"Kann sie denken?"

"Nicht nur denken, sondern auch urteilen und Kompromisse schließen", sagte der liebe Gott.

langsam.

"Kann er denken?" fragte er.

"Darauf kannst du wetten," antwortete der Herr.

"Er kennt die Symptome von über 100 Krankheiten; weiß Medikamentendosierungen aus dem Schlaf; intubiert, defibrilliert und führt Wiederbelebung an Orten aus, die jeder niedergelassene Arzt meiden würde und behält trotzdem seinen Sinn für Humor."

"Dieses Modell hat außerdem außergewöhnliche Körperbeherrschung. Er kann mit einem Polytrauma umgehen, eine verängstigte Rentnerin überzeugen, die Türe zu öffnen, die Angehörigen eines Selbstmörders trösten um danach in der Zeitung zu lesen, wie die unfähigen Rettungsdienstler es nicht geschafft haben rechtzeitig bei dem Verletzten zu sein, obwohl

"Kann er denken?" Fragte er.

"Darauf kannst du wetten", antwortet der Herr.

"Er kennt die Symptome von über 100 Krankheiten, weiß Medikamentendosierungen aus dem Schlaf. intubiert, defibrilliert und führt Reanimationen an Orten durch, die jeder niedergelassene Arzt meiden würde und behält trotzdem seinen Sinn für Humor."

Dieses Modell hat außerdem eine außergewöhnliche Körperbeherrschung. Er kann mit einem Polytrauma umgehen, eine verängstigte Rentnerin überzeugen, die Türe zu öffnen, die Angehörigen eines Selbstmörders trösten und danach in der Zeitung lesen, wie die unfähigen Rettungsdienstler es nicht geschafft haben, rechtzeitig bei dem Verletzten zu sein, obwohl das Haus in einer

herum und seufzte. „Zu weich und zerbrechlich“, sagte er schließlich.

„Aber zäh“, widersprach der liebe Gott energisch. „Du glaubst gar nicht, was so eine Zahnarzthelferin alles leisten und aushalten kann!“

„Kann sie denken?“, fragte der Engel.

„Nicht nur denken, sondern sogar selbständig entscheiden, Ideen und Verbesserungsvorschläge für die Zukunft einbringen, für Kolleginnen einspringen und sich selbst, auch ohne mein Zutun, immer weiter perfektionieren,“ sagte der liebe Gott.

“Aber, Gott, du hast sie so weich gemacht“

“Sie ist ja auch weich“, sagte Gott, “Aber ich habe sie ebenso stark gemacht. Du glaubst nicht, was sie alles aushalten und bewältigen kann.“

“Kann sie denken?“ fragte der Engel.

Gott antwortete: “Sie kann nicht nur denken, sondern auch überzeugen und verhandeln.“

„Aber zäh“, sagte der liebe Gott energisch. „Du glaubst gar nicht, was diese Mutter alles leisten und aushalten kann!“ –

„Kann sie denken?“

„Nicht nur denken, sondern sogar urteilen und Kompromisse schliessen“, sagte der liebe Gott, „und vergessen!“

gemacht, Herr".

"Sie ist sanft", sagte der Herr, "Aber ich habe sie stark gemacht. Du kannst dir nicht vorstellen, was sie ertragen und überwinden kann."

"Kann sie nachdenken?" fragte der Engel...

Der Herr antwortete. "Sie kann nicht nur denken, sie kann argumentieren und verhandeln"

	Mut zureden, obwohl die Zeitung wieder mal schreibt, Kriminelle würden nicht gerecht behandelt."				das Haus in einer Straße ohne Straßenschild lag, keine Hausnummer angebracht war und niemand die Telefonnummer für einen Rückruf hatte."	Strasse ohne Straßenschild lag, keine Hausnummer angebracht war und niemand die Telefonnummer für einen Rückruf hatte."				
Schließlich beugte sich der Engel vor und fuhr mit einem Finger über die Wange des Modells.	Dann sah sich der Engel das Gesicht des Polizisten genauer an, er strich mit seinem Finger über die Wangen des Modells	Schließlich beugte sich der Engel vor und fuhr mit dem Finger über die Wange des Modells.	Schließlich beugte sich der Engel vor und fuhr mit einem Finger über die Wange des Modells.	Schließlich beugte sich der Engel vor und fuhr mit dem Finger über die Wange des Modells.	Schließlich beugte sich der Engel zum Rettungsassistenten und fuhr mit dem Finger über die Wange.	Schlussendlich beugte sich der Engel zum Rettungsassistenten und fuhr mit dem Finger über die Wange.	Schließlich fuhr der vor Verwunderung still gewordene Engel mit einem Finger über die zarte Wange des Modells.	Der Engel berührte die Wange der Frau....	Schliesslich beugte sich der Engel vor und fuhr mit einem Finger leicht über die Wange des Modells.	Der Engel berührte ihre Wangen
„Da ist ein Leck«, sagte er. »Ich habe Euch ja gesagt, Ihr versucht, zu viel in dieses Modell hineinzupacken.“	und sagte: „Siehst du´ Gott, hier ist ein Leck. Ich sagte doch, dass du dir zu viel vorgenommen hast bei diesem Modell.“	„Da ist ein Leck“, sagt er: „Ich habe Euch ja gesagt, Ihr versucht viel zu viel in das Modell hineinzupacken.“	"Da ist ein Leck", sagte der Engel. "Ich habe euch ja gesagt. Ihr versucht, zuviel in das Modell hineinzupacken!"	"Da ist ein Leck", sagte er, "ich habe Euch ja gesagt, Ihr versucht zuviel in das Modell hinein zu packen."	"Hier ist eine undichte Stelle," verkündete er. "Ich habe dir doch gesagt, dass du versuchst, zu viel in das Modell hineinzupacken."	"Hier ist eine undichte Stelle", verkündet er. "Ich habe dir doch gesagt, dass du versuchst zuviel in das Modell hineinzupacken".	„Da ist ein Leck“, sagte er schließlich leise: „Ich habe Euch ja gesagt, dass Ihr zu viel in das Modell hinein zu packen versucht!“	“Gott, es scheint als wäre deine Schöpfung undicht! Du hast ihr zu viele Bürden auferlegt.“	„da ist ein Leck“, sagte er. „ich sagte ja, ihr versucht zu viel in das Modell hineinzupacken.“	"Herr, es scheint, dass diese Schöpfung undicht ist! Du hast ihr zu viele Lasten auferlegt."
„Das ist kein Leck“, sagte der liebe Gott, „das ist eine Träne.“	- „Das ist kein Leck“, entgegnete Gott, „es ist eine Träne.“ „Eine Träne?“	– „Das ist kein Leck, das ist eine Träne!“	"Das ist kein Leck", sagte der liebe Gott, "das ist eine Träne."	"Das ist kein Leck, das ist eine Träne!"	"Das ist keine undichte Stelle," antwortete Gott, "Das ist eine Träne."	"Das ist keine undichte Stelle", antwortet Gott. "Das ist eine Träne".	„Das ist kein Leck“, sagte der liebe Gott, „das ist eine Träne.“	“Sie ist nicht undicht....das ist eine Träne” erklärte Gott dem Engel	„Das ist kein Leck“, sagte der liebe Gott, „das ist eine Träne“.	"Sie ist nicht undicht ... es ist eine Träne" korrigierte der Herr den Engel ...
„Wofür ist die?“	Wofür?", wollte der Engel wissen.	– „Wofür ist die?“	"Wofür ist sie?"	"Wofür ist die Träne?"	"Wofür ist diese Träne?" fragte der Engel.	Wofür ist diese Träne?" Fragte der Engel.	„Eine Träne? Wofür?“, fragte der Engel.	“Und wofür braucht sie die Träne?” fragte der Engel.	Wozu ist sie?“	"Wofür ist das?" Fragte der Engel
„Die fließt bei Freude, Trauer, Enttäuschung, Schmerz, Verlassenheit und Stolz.“	„Nun ja, für die aufgeregten Gefühle ... für die verletzten Kameraden, für die Beschimpfungen, die er hinnehmen muss, für die Undankbarkeit und falschen Beschuldigungen, für die Frustration und Wut, für Einsamkeit, für Schmerz und Ohnmacht, für die schrecklichen Dinge, die er manchmal sieht. Für die Alpträume und für die Angst.“	„Sie fließt bei Freude, Trauer, Enttäuschung, Schmerz und Verlassenheit“,	"Sie fließt bei Freude, Trauer, Enttäuschung, Schmerz und Verlassenheit."	"Sie fließt bei Freude, Trauer, Enttäuschung, Schmerz und Verlassenheit",	"Das ist für verborgene Emotionen, für Patienten, die sie verzweifelt versucht haben zu retten, für ihre Überzeugung, einen Unterschied machen zu können im Wettlauf um das Leben eines Patienten."	"Das ist für verborgene Emotionen, für Patienten, die sie verzweifelt versucht haben zu retten, für ihre Überzeugung, einen Unterschied machen zu können im Wettlauf um das Leben eines Patienten".	„Nun“, sagte der liebe Gott, „ sie fließt bei Überarbeitung, bei Selbstzweifeln und Enttäuschung, kurz: immer dann, wenn selbst für eine Zahnarzthelferin einfach alles zuviel wird!“	Und Gott antwortete: “Mit den Tränen kann sie ihren Kummer und Schmerz, ihre Zweifel, ihre Liebe, ihre Einsamkeit, ihr Leid und ihren Stolz ausdrücken.”	„Sie fließt bei Freude, Trauer, Enttäuschung, Schmerz, Verlassenheit.“	Der Herr sagte. "Tränen sind ihre Art, ihre Trauer auszudrücken, ihre Zweifel, ihre Liebe, ihre Einsamkeit, ihr Leiden und ihren Stolz." ...

„Ihr seid ein Genie“, sagte der Engel.

Da blickte der liebe Gott traurig. „Die Träne“, sagte er, „ist nicht von mir.“

sagte der liebe Gott versonnen, „die Träne, die Träne ist das Überlaufventil!“

"Ihr seid ein Genie!" sagte der Engel. Da blickte der liebe Gott versonnen:

"Die Träne", sagte er, "ist das Überlaufventil."

sagte der liebe Gott versonnen, "die Träne ist das Überlaufventil!"

"Du bist ein Genie," sagte der Engel.

Der Herr schaute traurig. "Ich habe die Träne nicht geschaffen," sagte er.

"Du bist ein Genie", sagte der Engel.

Der Herr schaute traurig. "Ich habe die Träne nicht geschaffen", sagte er.....

„Ihr seid ein Genie!“, sagte der Engel, der auch alle anderen Schöpfungstage von Anfang an mit Staunen begleitet hatte, „Ihr habt Euch selbst übertroffen!“

Da blickte der liebe Gott versonnen auf alle Menschen, die er gemacht hatte, und ruhte dann schließlich mit seinem Blick auf der Zahnarthelferin: „Die Träne“, sagte er, „ist das Überlaufventil.“

Das machte einen großen Eindruck auf den Engel; „Gott, du bist ein Genie. Du hast an alles gedacht. Die Frau ist tatsächlich wundervoll!“

Tatsächlich ist sie das! Frauen haben Kräfte, die Männer erstaunen. Sie kann mit Ärger umgehen und große Bürden tragen. Sie hat Freude, Liebe und eigene Ansichten. Sie lächelt wenn sie am liebsten schreien würde. Sie singt, wenn sie am liebsten weinen würde, weint wenn sie glücklich ist und lacht wenn sie Angst hat. Sie kämpft für das, was sie glaubt. Kämpft gegen Ungerechtigkeit. Sie akzeptiert kein "Nein" als Antwort, wenn sie eine bessere Lösung sieht. Sie stellt sich zurück, damit ihre Familie wachsen kann. Sie bringt ihre Freunde zum Arzt wenn sie Angst haben. Ihre Liebe ist bedingungslos. Sie weint, wenn Ihre Kinder gewinnen. Sie freut sich wenn es ihren Freunden gut geht. Sie ist erfreut, wenn sie von einer Geburt oder einer Hochzeit hört. Ihr Herz bricht, wenn ein enger Freund oder Verwandter stirbt. Aber sie findet die Kraft weiter zu leben. Sie weiß, dass eine Umarmung und ein Kuss ein gebrochenes Herz heilen.

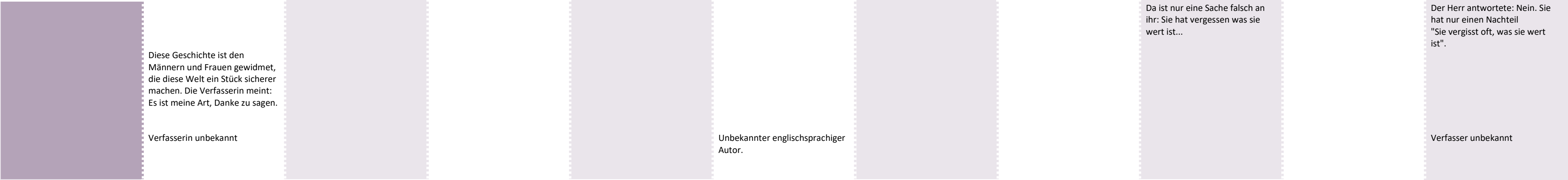
„Ihr seid ein Genie“ sagte der Engel.

Da blickte der liebe Gott versonnen. „Die Träne“, sagte er, „ist das Überlaufventil“.

Das hat einen großen Eindruck auf den Engel gemacht, "Herr, du bist ein Genie. Du hast an alles gedacht. Eine Frau ist wirklich wunderbar "

Der Herr antwortete . "In der Tat ist sie es. Sie hat Stärke, die einen Mann erstaunt. Sie kann mit Problemen umgehen und schwere Lasten tragen. Sie enthält Glück, Liebe und Meinungen. Sie lächelt, wenn sie schreien möchte. Sie singt, wenn sie weinen möchte, weint wenn sie glücklich ist und lacht, wenn sie Angst hat. Sie kämpft für das, woran sie glaubt. Ihre Liebe ist bedingungslos. Ihr Herz ist gebrochen, wenn ein Verwandter oder ein Freund stirbt, aber sie findet Kraft, um mit dem Leben weiterzumachen. "

Der Engel fragte: Also ist sie ein perfektes Wesen?



Diese Geschichte ist den
Männern und Frauen gewidmet,
die diese Welt ein Stück sicherer
machen. Die Verfasserin meint:
Es ist meine Art, Danke zu sagen.

Verfasserin unbekannt

Unbekannter englischsprachiger
Autor.

Da ist nur eine Sache falsch an
ihr: Sie hat vergessen was sie
wert ist...

Der Herr antwortete: Nein. Sie
hat nur einen Nachteil
"Sie vergisst oft, was sie wert
ist".

Verfasser unbekannt